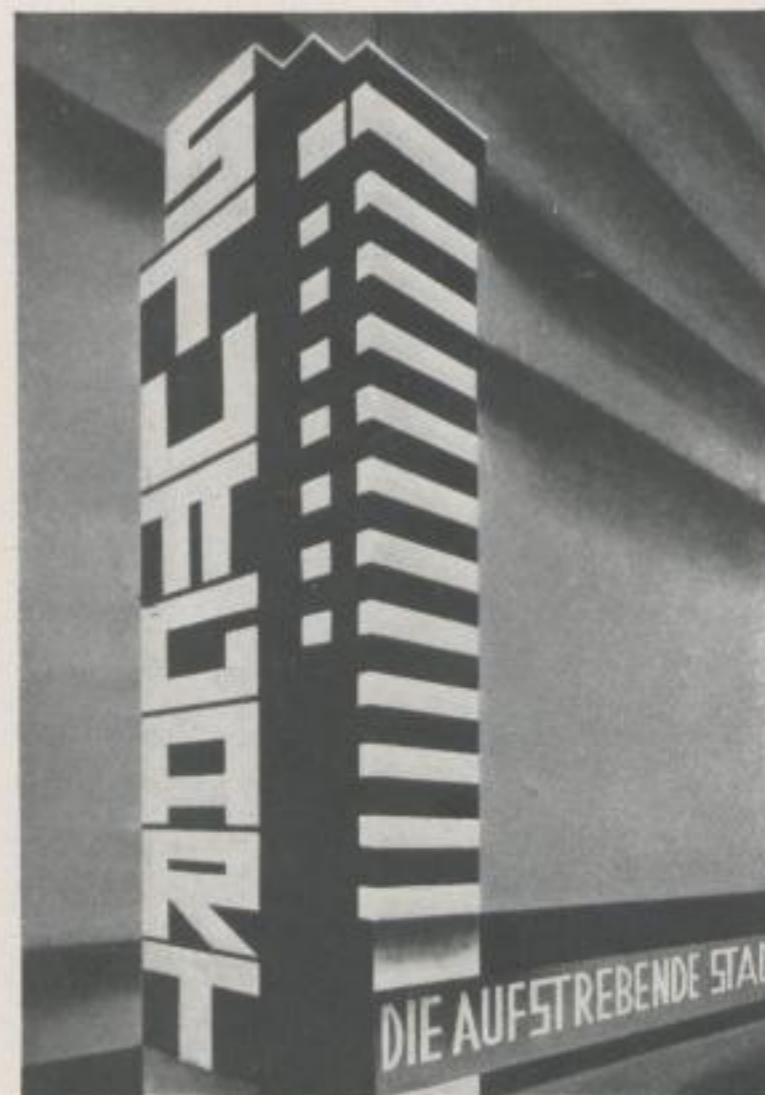


NIET-  
HAMMER-  
MOSTERT

ANKAUF  
BOUGHT IN



HER-  
MANN  
KEIMEL

ANKAUF  
BOUGHT IN

das Schlagwort der Kunsterhebung (ehrfürchtiges Murmeln), hier Gleichgültigkeit — für die Reklame. Beim Plakat sind sie nicht auf Kunst eingestellt, daher wissen sie diese nicht zu finden. Gleich den anderen Schaffenden schuf der Plakatzeichner, nicht wie die allgemeine Lüge sagt, für die anderen, sondern für sich, primär immer für sich, wie aus sich. Er ist der Zeichner, der Schaffende der Linie und die Linie ist das Kriterium, weil sie das Erlebnis ist, wie dem Schriftsteller das Wort, dem Komponisten der Ton. Wahrhaft erlebte Linie ergibt von selbst — muß ergeben — was sie darstellen soll; das Dargestellte war wohl Anlaß, jene führt aber den Anlaß erst individuell in das Betrachtungsfeld, in die Begriffswelt der anderen — ihnen zu Gefallen oder zu Mißfallen. So trägt auch wahrhaft erlebtes Wort den Gedanken in sich, zwingend und naturnotwendig; weil es erlebt wurde im heißen Anlaß des Gedankens, muß es sein Wesentliches in sich tragen. (Nur Dilettanten klammern sich an die „großen Stoffe“ und meinen, was nur Material ist, zum Wort oder in die Linie zwingen zu können.) Wort, Ton, Linie geben dem Leben die Anlässe zurück, aus welchen das Erlebnis seine Gestaltungskraft zog — der Kreislauf um Wirklichkeit und Kunst. Das Wesen der Dinge wird unbewußter Anlaß für die Funktionen der Gestaltung.

Der Plakatzeichner muß vom Wesen der Dinge gleichsam nur berührt werden, denn er darf nur aphoristisch gestalten. Sein Werk muß dem Anlaß so entwachsen, daß es keinem anderen zugehören kann; auch das Plakat kann einmalig sein. Mehr als alle anderen muß er den Blick für das Lebendigste üben. Hat er das eminent Lebendige einer Sache nicht erkannt, muß sein Plakat verfehlt sein. Es wird Ornament statt Extrakt, Pose statt Wirkung. Er muß auf das Ornament verzichten oder es parodieren. Ornament ist Verlogenheit, Faulheit, im besten Fall Selbstbetrug. Brauchbarkeit und Wesen kann nur ohne Ornament gekennzeichnet werden. Wenn nach Max Liebermann „Zeichnen nur Weglassen“ ist, so gilt